



T. D. C. C.

Therapeutic Day Care Centre and Boarding School
Abakpa Nike Enugu, Enugu State

POSTAL ADDRESS

clo Prof. Peter O. Ebigbo
University of Nigeria, Enugu Campus
P.O. Box 15515 Enugu State, Nigeria
Mobile: 08038652630
E-mail: hildegardebigbo@yahoo.com
Website: <http://www.foerderkreis-tlcc.de>

*Nursery and Primary School Section,
Abakpa Nike, Enugu
*Sheltered Workshop Abakpa Nike
Enugu
*Therapeutic Integrative Nursery and Primary School

Rundbrief November 2011

LIEBE FREUNDINNEN, FREUNDE UND FÖRDERER UNSERER KINDER UND JUGENDLICHEN DES THERAPEUTIC DAY CARE CENTRE AND BOARDING SCHOOL (TDCC) IN ENUGU, NIGERIA.

Das Jahr 2011 geht mit raschen Schritten dem Ende zu und auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen allen, die Sie uns unterstützt und geholfen haben, unseren traditionellen Rundbrief rechtzeitig vor Weihnachten zukommen lassen. In unserem Rundbrief berichten wir von unserer Arbeit in diesem Jahr und wie wir Ihre Spendengelder verwendet haben.

WAHLEN IM MONAT APRIL:

Im ganzen Land fanden im Monat April an vier Samstagen Landtags-Governors- Senats- und Präsidentschaftswahlen statt. Die Wahlen waren die besten seit Jahrzehnten. Als aber dann der Präsidentschaftskandidat aus dem Süd-Südosten Nigerias gewann, (er heißt Goodluck Jonathan und kommt aus dem östlichen Bundesland Bayelsa) gingen die Menschen im moslemischen Norden auf die Barrikaden. Sie waren der Meinung, dass ihr Kandidat, General Buhari, der Gewinner sei. Dies führte dazu, dass Radikale im Norden sich an Menschen aus dem Süden, die im Norden leben, rächten und sie umbrachten. Betroffen waren vor allem junge Leute aus dem Süden, die meist Christen sind und ihren obligatorischen Jugenddienst nach Abschluss ihres Universitätsstudiums im Norden absolvieren mussten. Der Hass richtete sich auf diese jungen Menschen und manche konnten sich nur retten, indem sie sich im Busch versteckten oder auf hohe Bäume kletterten. Solche, die hofften, dass sie in Polizeistationen Zuflucht finden würden, wurden schwer enttäuscht. Die Polizisten rannten weg und überließen die jungen Leute ihrem Schicksal.



Der neue Präsident wurde Ende Mai in sein Amt eingeführt und versprach positive Veränderungen, vor allem sagte er der Korruption den Kampf an. Dies ist der erste Präsident seit etwa 40 Jahren in Nigeria, der nicht ein ehemaliger Militäroffizier war. Er war Dozent an einer Universität in Nigeria bevor er Politiker wurde.

GEGENWÄRTIGE PROBLEME IN NIGERIA:

Schon bevor der neue Präsident an die Macht kam, machte im Norden von Nigeria eine radikale islamische Gruppe durch Bombenanschläge auf sich aufmerksam. Sie nennt sich „Boko Haram“, was übersetzt bedeutet, „westliche Erziehung ist Sünde.“



Vielleicht haben Sie davon gehört als im August 2011 das UN - Gebäude in Abuja (Hauptstadt von Nigeria) durch einen Selbstmordattentäter angegriffen wurde und mehr als 20 Personen umkamen und viele andere verletzt wurden. Im Juni davor wurde das nigerianische Polizeihauptquartier ebenfalls bombardiert und viele Menschen wurden unschuldige Opfer. Zuvor waren es hauptsächlich christliche Kirchen im Norden, die von der Sekte bombardiert wurden. Wer wirklich hinter dieser radikalen Sekte steckt und was sie erreichen wollen, ist noch unklar.

Der Notstand im Strombereich und der Mangel an sauberem Trinkwasser sind immer noch ein großes Problem in unserem Alltag.

Die Straßen zu unseren Werkstätten in Enugu und zu unserer Schule in Ihiala sind immer noch nicht gerichtet und es traf ein was wir befürchtet hatten. An Tagen mit schweren Regenfällen können unsere Kinder nur noch mit den großen Bussen zu den Werkstätten gelangen. Zu Fuß ist es zu gefährlich und die kleinen Autos bleiben im Wasser liegen.

Die Entführungen zum Erpressen von Lösegeld haben sich, zumindest in unserer Gegend, reduziert, worüber wir sehr froh sind. Die Polizei wurde durch Druck von den Politikern aktiver und musste durchgreifen. Da die Kriminellen erfolgreich durch den Gebrauch von Mobiltelefonen operieren konnten, mussten nun alle Besitzer von solchen Telefonnummern in ganz Nigeria sich persönlich mit allen 10 Fingerabdrücken registrieren lassen. Wer dies nicht tat, verlor seine Telefonverbindung.

UNSERE EINRICHTUNGEN, UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER:

Wie schon in unseren bisherigen Rundbriefen öfters erwähnt, sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Grundstock für unsere solide und erfolgreiche Arbeit. An der Dorfschule in Ihiala und an unserer Einrichtung in Enugu sind derzeit etwa zusammen 135 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Dazu kommen in Enugu etwa 50 Betreuerinnen und Betreuer, die von den Eltern der einzelnen, bei uns aufgenommenen Kinder, direkt bezahlt werden. Es handelt sich dabei um Eltern, die sich das leisten können und deren Kinder aufgrund ihrer Problematik von einer individuellen, gezielten Betreuung profitieren.

Diese Zahlen belegen, dass das TDCC zurzeit etwa 185 Menschen eine Beschäftigung gibt. Vor allem junge Menschen finden bei uns eine Aufgabe und können sich ihren, wenn auch bescheidenen, Lebensunterhalt verdienen oder sogar nebenbei studieren, wenn sie das möchten. In Nigeria werden viele Kurse an Wochenenden und in den Schulferien angeboten.

Das TDCC gibt auch kostenlose Kredite an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, damit diese ihre Ausbildungen absolvieren können oder in Ausnahmefällen werden die vollen Ausbildungskosten übernommen. Wenn z.B. eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter außergewöhnlich engagiert ist, ein spezielles Talent hat oder aus sehr armen Verhältnissen kommt, kann dies geschehen.

Auch in Notfällen in der Familie gibt das TDCC kostenlose Kredite an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies könnte z.B. ein Todesfall, ein schwerer Krankheitsfall, ein Unfall oder ein Feuerbruch sein. Das TDCC unterstützt auch weiterhin die MitarbeiterInnen bei der Bezahlung ihrer Krankenversicherung, sofern sie eine solche abgeschlossen haben und ermutigt sie gleichzeitig eine detaillierte abzuschließen.

Das TDCC ermöglicht den Kindern der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kostenlosen Schulbesuch im Kindergarten und in der Grundschule. Wir glauben, dass die Motivation erhöht wird, wenn die eigenen Kinder in der Schule mit dabei sind und eine gute Bildung genießen können.

Wir können mit Freude sagen, dass wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur durch Heirat, (wenn der Partner woanders lebt), Alter, schwere Krankheit oder Tod verlieren. Menschen, die ihre Tätigkeit für 15, 20 oder 25 Jahre verrichten, sind Fachleute auf ihrem Gebiet und können wieder junge Leute einarbeiten. Das ist unser Prinzip.



In den Werkstätten

UNSERE EINRICHTUNGEN, UNSERE ZAHLEN:

Insgesamt betreuen wir etwa 1.150 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. In dem Kindergarten und der Grundschule in Enugu haben wir etwa 650 Kinder, davon sind etwa 60% Kinder, die spezielle Bedürfnisse haben. An den beschützenden Werkstätten betreuen wir 110 Jugendliche und jung Erwachsene, alles Personen mit besonderen Bedürfnissen.

An unserer integrativen Dorfschule in Ihiala betreuen wir etwa 350 Kinder in einem Kindergarten und einer Schule. Etwa 15% davon sind Kinder mit speziellen Bedürfnissen.

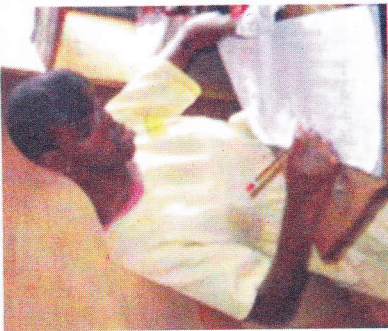
Bei den Kindern mit speziellen Bedürfnissen in Enugu und Ihiala handelt es sich um Kinder und Jugendliche mit Hör- und Sprachbehinderung, geistiger Behinderung, Cerebralparese, Autismus und Mehrfachbehinderung.

JUNIOR SECONDARY SCHOOL:

Im September 2011 begannen wir in Enugu mit der 1. Klasse der Secondary School bzw. dem Gymnasium. 34 Kinder registrierten sich gleich zu Beginn und auch diese weiterführende Schule wird im Sinn der Integration und Inklusion geführt.

Wir mussten die Kinder in zwei Klassen aufteilen um mit ihnen intensiv arbeiten zu können. Unter den Kindern befinden sich recht intelligente, nicht-behinderte Kinder, vorwiegend aus sozial schwachen Familien. Ein Junge mit schwerer Cerebralparese sitzt im Rollstuhl und kann nicht schreiben aber er folgt dem mündlichen Unterricht und kann Fragen beantworten. Einige Kinder haben Lernstörungen und 10 andere Kinder sind Kinder mit hochgradiger Hör- und Sprachbehinderung. Die Lehrer müssen sehr engagiert sein und individuell arbeiten und gleichzeitig die Zeichensprache relativ gut beherrschen, um allen Kindern gerecht zu werden. Sicherlich sind das hohe Anforderungen aber wir hoffen sehr, dass unser Vorhaben erfolgreich sein wird.

QUEEN:



Falls Sie seit mehreren Jahren unseren Rundbrief erhalten, dann ist Ihnen die Geschichte von Queen bekannt. Sie wurde wegen schwerer Missbildungen im Gesicht und am Kopf gleich nach der Geburt von ihrer Familie ausgesetzt. In einem Universitätskrankenhaus hatten die Krankenschwestern Mittelid mit ihr, legten sie dort in eine Ecke und gaben ihr Nahrung mit dem Löffel. Sie konnte wegen ihrer Missbildung nicht saugen. Erstaunlicherweise wuchs das Baby, mit dem Namen Queen, körperlich wie jedes andere Kind heran. Sie zeigte normale geistige Kompetenz, konnte aber nicht sprechen und litt unter den Folgen der sozialen Deprivation. Es wurde dringend nötig etwas für dieses unschuldige Kind zu unternehmen, denn sie wurde wegen ihrem Aussehen mit 'Monster' betitelt. Die Organisation 'Sentinelles' in der Schweiz erklärte sich bereit, die nötigen Operationen für Queen zu organisieren und die Kosten hierfür zu übernehmen. Im Alter von 5 Jahren wurde Queen dreimal in Genf operiert und kam nach ihrer Entlassung direkt zu uns ins TDCC. Das war vor gut 10 Jahren. Inzwischen kann sich Queen gut ausdrücken und ihre Wünsche mitteilen. Sie hat sich zu einem großen, schlanken Teenager entwickelt. Die Nase, die sie vor 10 Jahren bekam, verschob sich im Laufe der Jahre stark nach rechts. Zusätzlich kann Queen durch die verschobene Nase nicht atmen, sodass sie immer ihren Mund offen halten muss. Die Organisation 'Sentinelles' hat sich wieder bereit erklärt eine weitere, sehr notwendige Operation für Queen's Nase zu organisieren und auch die Kosten dafür zu übernehmen. Ende Oktober flog Queen von Lagos über Paris nach Genf. Im Januar 2012 erwarten wir sie wieder zurück in Enugu. Wir wünschen Queen auf diesem Weg viel Kraft und alles Gute für ihre Operation. Wir danken der Organisation 'Sentinelles' (deren Motto ist: „Hilfe für verletzte Unschuldige“) sehr für Ihre Hilfe.

FERTIGSTELLEN VON ZWEI KLASSENZIMMERN, DER BÜCHEREI UND EINEMBÜRO:

Die Eröffnung einer „Secondary School“ war nur möglich durch den Bau eines zusätzlichen Gebäudes mit zwei Klassenzimmern, einer Bücherei und einem Büro. Bis zum nächsten September sind wir nun unter Druck das Obergeschloß dazu zu bauen, damit wir Räume für eine 2. Stufe der „Secondary School“ gewinnen können. Die nigerianische Bundesregierung in Abuja finanzierte uns dankenderweise den ersten Bauabschnitt.

FERTIGSTELLUNG EINES TOILETTENGEBÄUDES:

Durch die Eröffnung der „Secondary School“ wurde es nötig zusätzliche Toiletten zu bauen. Unsere Eltern-Lehrer Vereinigung kam uns dabei zu Hilfe und baute innerhalb von ein paar Wochen ein Gebäude mit drei Toiletten und einer Dusche nahe der „Secondary School“.

RENOVIERUNG UND FERTIGSTELLEN EINES HALBFERTIGEN, VERLASSENEN SCHULGEBÄUDES IN IHIALA:

Die Eltern-Lehrer-Vereinigung an unserer Schule in Ihiala hatte vor mehr als 10 Jahren mit dem Bau eines einstöckigen Schulgebäudes begonnen. Nachdem das Erdgeschloß stand, ging das Geld aus, es regnete in das Gebäude und der Bau wäre vermutlich irgendwann eingestürzt. Wir appellierten an die Hilfsorganisation des Bayerischen Rundfunks, die „Sternstunden“, die uns schon so oft geholfen hatten und bekamen einen Zuschuss von 20.000 Euro für die Renovierung und Fertigstellung des Gebäudes.

Hierzu mussten wir zuerst das Fundament unterstützen, mehr Fenster im Erdgeschloß einbauen und dann das ganze obere Stockwerk mit Decke und Dach bauen. Wir brauchten Fenster und Türen für das ganze Gebäude, Toiletten und natürlich musste es auch noch angestrichen werden. Wir freuen uns, dass zum Ende dieses Jahres das Schulgebäude ganz fertig sein wird und die Kinder im Januar 2012 dort die neuen Räume nutzen können. Wir können der Hilfsorganisation „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks nicht genug für diese große Hilfe danken.



SCHNECKENFARM:

Im Juni dieses Jahres bauten wir an unseren Werkstätten eine Schneckenfarm. Wir kauften 500 mittelgroße Schnecken der gleichen Sorte und bis jetzt scheinen wir mit diesem Projekt Erfolg zu haben. Einige wurden schon verzehrt, weil sie so groß waren. Man kann viele Babyschnecken entdecken und unter den feuchten Blättern kann man hunderte von Eiern finden. Schnecken gedeihen im Süden Nigerias in Wald und Busch, hauptsächlich in der Regenzeit und werden als Spezialität angesehen. Das Fleisch hat wenig Cholesterin und viel Eiweiß. Wir möchten unsere Schnecken als Nahrungsergänzung für unsere Kinder in den Wohnheimen verwenden. Gleichzeitig ist die Schneckenfarm ein interessantes Lern- und Erfahrungsfeld für unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen an den Werkstätten. Menschen mit speziellen Bedürfnissen können lernen, wie man Schnecken züchtet und könnten sich dadurch ein kleines Einkommen verdienen.

VORAUSICHTLICHE AUSGABEN FÜR LAUFENDE KOSTEN IN 2011:

Wir mussten im letzten Quartal 2011 unsere Gehälter erheblich anheben, da die nigerianische Regierung dem Druck der Gewerkschaften nachgegeben hat und das Mindesteinkommen der Beschäftigten beim Staat mit niedrigerem Einkommen um etwa 100% angehoben hat. (Beschäftigte mit höherem Einkommen sind davon nicht betroffen) Der Privatsektor kann sich diesem Druck nicht entziehen, obwohl wir an unserer Einrichtung nicht mit den Gehältern beim Staat mithalten können und auch keine regelmäßigen Zuschüsse von staatlicher Seite erhalten. Wir haben die Gehälter zwischen 15 bis 30% angehoben.

Der durchschnittliche Wechselkurs, der bis jetzt in diesem Jahr getätigten Geldtransaktionen beträgt **1 Euro zu 195 Naira**. Dies stellt die Grundlage für die folgende Kostenberechnung dar.

Laufende Kosten insgesamt (voraussichtlich) für 2011 : 27,0 Mio. NRA ~ 138.462,- EUR
Davon ca. 2/3 Personalkosten: 17,0 Mio. NRA ~ 87.179,- EUR
Benzin und Reparaturkosten an den Schulbussen: 4,0 Mio. NRA ~ 20.513,- EUR
Nahrungsmittel, Medikamente für die Kinder: 2,1 Mio. NRA ~ 10.769,- EUR
Reparaturen, Instandhaltungskosten (Gebäude, Maschinen): 2,2 Mio. NRA ~ 11.282,- EUR
Bürokosten, Lernmaterialien: 1,7 Mio. NRA ~ 8.718,- EUR

Durch das von den Eltern bezahlte Schulgeld hoffen wir auch in diesem Jahr unsere laufenden Kosten zur Hälfte abdecken zu können. Das wären etwa 13,5 Mio. Naira oder 69.231,- Euro. Die andere Hälfte müssen wir durch Spenden aus Deutschland abdecken.

PÄPSTLICHES MISSIONSWERK DER KINDER IN AACHEN:

Alle aus Deutschland kommenden Spenden werden auch in diesem Jahr vom Spendenkonto bei der Gemeinde Fremdingen an das Päpstliche Missionswerk der Kinder in Aachen (PMK) überwiesen. Dort werden diese mit zur Zeit 15% aufgestockt bevor sie an uns überwiesen werden.

Wir sind dem PMK weiterhin sehr dankbar für das Aufstocken der Spenden und für das zuverlässige Ausstellen der Spendenquittungen.

SPENDENEINGANG AUS DEM VORJAHR; OKTOBER BIS DEZEMBER 2010:

Im März/April 2010 erhielten wir vom PMK die Summe von 30.215,- Euro. Dabei handelt es sich um Spenden der letzten 4 Monate 2010. Im Rundbrief vom November 2010 schrieben wir, dass wir noch etwa 33.000 Euro benötigten um unsere laufenden Kosten abzudecken. Wir blieben nur ein wenig unter unserem Ziel und danken Ihnen allen sehr herzlich für Ihre Unterstützung.

SPENDENEINGANG IM LAUFENDEN JAHR VOM 01.01.2011 BIS 30.06.2011:

Für diesen Zeitraum bekamen wir Spenden in Höhe von insgesamt 29.170,- Euro. Darin sind bereits 15% Aufstockung durch das PMK enthalten.

Diese Spenden setzen sich aus Patenschaftsspenden, Einzelspenden und Sternsingerkollekten zusammen.

Folgende Pfarreien überwiesen ihre Sternsingerkollekte für unser Projekt im Jahre 2011:

St. Maternus Güntersleben:	5.335,89 EUR
St. Gallus Fremdingen:	3.125,00 EUR
St. Laurentius Minderoffingen:	2.052,00 EUR
Kath. Kirchenstiftung Seglohe:	480,00 EUR
Kath. Pfarrkirchenstiftung Ehingen:	300 EUR

An dieser Stelle danken wir sehr herzlich den Pfarrgemeinden, den Pfarrern, den Pfarrgemeinderäten und deren Vorsitzenden für ihre treue Unterstützung sowie natürlich den fleißigen Sternsingerkindern für ihr Engagement.

Die Pfarrei St. Maternus in Güntersleben hat bereits zum elften Mal ihre Sternsingerkollekte an uns überwiesen, meine Heimatpfarrei, St. Gallus, Fremdingen zum sechsten Mal, die kath. Kirchenstiftung Seglohe zum fünften Mal, St. Laurentius Minderoffingen zum vierten Mal und die kath. Kirchenstiftung Ehingen auch zum vierten Mal. Vergelts Gott an alle!

EIN GROßER DANK GEHT AN ...

...alle Patenschaftsspendet, die zum Teil schon seit vielen Jahren an uns regelmäßig und zuverlässig spenden. Wir haben große Achtung vor Ihnen.
Im Anhang werden wir die Namen dieser 34 treuen Spender erwähnen.

...die Franziskanerinnen in Mallersdorf- Pfaffenberg, die uns in diesem Jahr wieder eine Spende von 3.000,- Euro aus ihrem Brauerifest gespendet haben;

...Herrn Dr. Wolf Sven, Düsseldorf für die Spende von 1.000,- Euro in diesem Jahr;

...Frau Leonhard Luise, Oettingen für eine Spende von 850,- Euro ebenfalls in diesem Jahr;

...Frau Manuela Meyer und Julia Meyer für ihren Einsatz am Stand und Verkauf im Kindergarten Hainfarth (Einnahme: 50,- EUR), am Afrika- Karibikfest in Oettingen (Gesamteinnahmen: 711,25 EUR), an der Realschule Pfedelbach (Scheck: 1.316,00 EUR) und Vorträge an verschiedenen anderen Schulen;

...danke an Judith für den Kontakt zu der Realschule in Pfedelbach;

...den Eine-Welt-Verein Harambee in Güntersleben für die Spende von 1.500,- Euro;

...die Schwestern des Dominikanerinnenklosters, Fremdingen für vielfältige Unterstützung;

...die kath. Stadtpfarrei St. Anton, Augsburg für die Spende von 500,- Euro;

...Frau Anna Ebigbo und Familie Schimpf für das erfolgreiche Organisieren eines Informationsabends im September 2011 in Laupheim und dem dortigen Kolpingverein für die aktive Teilnahme. Der Abend erbrachte eine Einnahme von 500,- Euro;

...an die Passionspielgruppe in Dirgenheim für die Spende von 1.800 Euro. Spezieller Dank an Judith Feige und Lothar Kolb für ihre Hilfe im Zusammenhang mit dieser Spende,

...und außerdem an folgende Spender zu Weihnachten 2010; die Meisten haben uns schon seit mehreren Jahren unterstützt: (es handelt sich um Spenden zwischen 500,-Euro und 2.400,- Euro jährlich);

...die Firma Kolb, Fremdingen;

...die Mitarbeiter von Dauberschmidt Baustoffe, Hoch- und Tiefbau, Botzenweiler, Dinkelsbühl;

...Thannhauser und Ulbricht, Straßen- und Tiefbau, Fremdingen, Mitarbeiter und Firma;

...Matysik Erhard, Bielefeld;

...Dr. Martin und Theresia Weichert, Bamberg. Spende für medizinische Härtefälle;

...Jana Schaller, München;

...Dr. Wolf Sven, Düsseldorf;

...Frau Jaumann Elke und Ulrich, Oettingen;

...Martens Gabriela, München.

Wir haben noch viele einzelne Spender, können hier aber leider nicht alle erwähnen. Wir möchten Ihnen allen jedoch an dieser Stelle, auch im Namen unserer Kinder und deren Eltern, sehr herzlich danken. Wir sind dankbar für jede Spende, keine ist zu klein.

Um unsere geschätzten, laufenden Kosten für 2011 abdecken zu können, benötigen wir für das letzte Halbjahr noch Spenden von knapp über 40.000,- Euro

FÖRDERVEREIN:

Zusammen mit den Kindern und Jugendlichen unserer Einrichtungen, deren Eltern und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich Ihnen, den Mitgliedern sowie dem Vorstand unseres Fördervereins für die jahrelange, ehrenamtliche Arbeit sehr herzlich danken.
Ein besonderer Dank geht an:

...die 1. Vorsitzende, Frau Immengard Jana Schaller, für ihren selbstlosen Einsatz, ihre kreativen Ideen und die Aufrechterhaltung des Kontakts zu den Sternstunden;

...den 2. Vorsitzenden, Herrn Lothar Kolb und der Familie Kolb für die Vertretung und den Einsatz in Fremdingen und im Ries und für die langjährige Öffentlichkeitsarbeit in diesem Umfeld;

...die Schriftführerin, Frau Judith Feige, für ihre kompetente und zuverlässige Arbeit;

...die Kassenwartin, Frau Elvira Weiss, für das pünktliche Aufstellen der Spendenbeiträge und das fehlerlose Abwickeln der Mitgliedsbeiträge und Abrechnungen;

...den Beisitzern Frau Verena Nitsche, Frau Manuela Meyer, Frau Hildegard Stimpfle, Frau Susanne Kohnle und Herrn Dr. Njikoha Ebigbo.

Wir schätzen eure Arbeit sehr und wissen, wie schwierig es ist, neben dem täglichen Arbeitsstress und den Verpflichtungen in der Familie noch ein soziales Engagement aufzubringen.

Eine Bitte hätten wir an alle Mitglieder des Fördervereins für das nächste Jahr. Die Mitgliederzahl des Vereins stagniert seit einigen Jahren und wenn jedes Mitglied sich vornehmen würde im nächsten Jahr ein neues Mitglied zu gewinnen, dann wäre das nicht nur ein Fortschritt für den Verein sondern auch ein großes Stück Öffentlichkeitsarbeit für unsere Kinder.
Ein Dankeschön geht auch an den Bürgermeister und an die Gemeinde Fremdingen. Wir haben die Erlaubnis unser Spendenkonto über die Gemeinde Fremdingen zu führen.

AUSBLICK 2012:

Wir hoffen sehr auch im nächsten Jahr zum Wohl unserer Kinder mit speziellen Bedürfnissen und aus sozial benachteiligten Familien weiterhin arbeiten zu können. Wir wollen ihnen Erziehung, Bildung, Unterstützung, Therapie, Akzeptanz und Liebe zukommen lassen.



Wir werden auch weiterhin Familien mit Kindern, die spezielle Bedürfnisse haben, beraten und ihnen helfen mit den Kindern besser umzugehen.

Wir hoffen im nächsten Jahr einen Fortbildungskurs für alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hierzu anbieten zu können.

Wir hoffen noch mehr Klassenzimmer, die dringend notwendig sind, bauen zu können. Wir wünschen uns sehr einen zweiten unserer alten Schulbusse durch einen neuen ersetzten zu können.

Wir beten, dass sich die Sicherheitslage in Nigeria verbessert und sich das Land politisch stabilisiert.

WIR DANKEN IHNEN ALLEN NOCHMAL HERZLICH FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG UND SOLIDARITÄT IN DIESEM JAHR! MÖGE GOTT IHNEN ALLEN IHRE HILFE MIT GUTEM VERGELTEN!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr. Wir wünschen Ihnen Gesundheit und dass sich Ihre Wünsche im kommenden Jahr erfüllen werden.

Herzlichen Dank
Hildegard Ebigo

LISTE VON LANGJÄHRIGEN PATENSCHAFTS-SPENDERN:

- Bair-Emde Petra, Stuttgart
- Beck Beate, Eiltmann
- de Dios Oviedo Maria Victoria, Erfurt
- Dr. Arends Heye, Metten
- Dr. Ludwig Adam + Margarete, Wolfersdorf
- Drexler Martina, Pfaffenhofen/Ilm
- Falkenberg Alfred, Fremdingen
- Gerl Alwine, München
- Grewe Karin, München
- Hausmann Hermann, Kaisersbach
- Helmschrott Elfriede, Minderoffingen
- Huihth Reiner, Trunkelsberg
- Ilg Gisela, Fremdingen
- Jaumann Konrad und Elke, Augsburg
- Maier Herbert und Hannelore, Friedberg
- Kohle Susanne, Unterschneidheim
- Kolb Lothar und Renate, Fremdingen
- Kreutner Anneliese, Fremdingen
- Kreutner Brigitte, Fremdingen
- Krüger Bernd + Renate, Erfurt
- Lorz Sabine, Bad Bocklet
- Metter Sabine, Eichstätt
- Meyer Manuela, Ehingen
- Matterstock Claudia, Adelschlag
- Peter Ursula, Eichstätt
- Reichel Albert, Augsburg
- Reinhard von den Velden'sche Stiftung Kinderheimat, Frankfurt
- Schaller Rosa, München
- Setz Karin, Minderoffingen
- Simacher Elisabeth, Fremdingen
- Sarisen Kamil, Köln
- Ulbricht Katja, Kirchheim/Teck
- Wörle Hilde, Wört
- Zieher Jürgen, Fremdingen



Tanzübungen für Weihnachten